

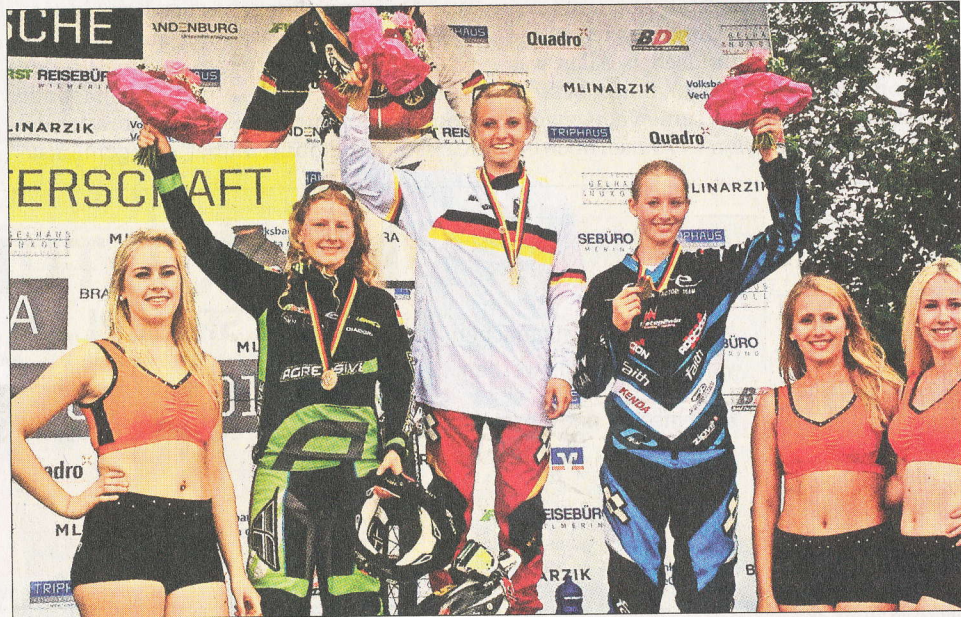
Gold und Silber sowie dreimal Bronze

Radsport Sieben Starter der Skizunft Kornwestheim messen sich bei den deutschen BMX-Meisterschaften in Vechta.

Zu den deutschen BMX-Meisterschaften im niedersächsischen Vechta sind 420 Teilnehmer angereist. Die sieben Starter von der Skizunft schlugen sich gut. Regula Runge und Sandra Pavokovic sammelten Punkte für die Olympiaqualifikation. Die Frauen-Elite-Fahrerin und die Juniorin starteten zusammen in einer Klasse. Beim Rennen gewann Regula Runge die Silbermedaille hinter Nadja Pries (Erlangen). Sandra Pavokovic bekam als schnellste Juniorin Bronze.

Auch beim Zeitfahren kamen die Juniorinnen zusammen mit den Frauen in eine Wertung. Regula Runge siegte beim Time Trail vor Nadja Pries und Sandra Pavokovic. Somit gab es für die Skizunft einmal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze.

Seniorenfahrer Klaus Schreiber, mehrfacher Deutscher Meister in der Cruiserklasse, liebt den Kampf auf der Bahn. So fuhr auch er nach längerer Verletzungspause noch einen Podiumsplatz mit Rang 3 für die Skizunft ein. Den drei Nachwuchsfahrern David Szell, Jakob Dannemann und Jann Deininger gelang es nach guten Vorläufen, zwei Runden weiterzukommen. Im



Zwei Aktive der Skizunft auf dem Podest nach dem gemeinsamen Frauen- und Juniorinnen-Rennen: Regula Runge (Zweite von links) und Sandra Pavokovic (Vierte von links). Foto: z

Halbfinale wurde es spannend. Nachdem Jakob Dannemann als Zweitplatziertes ins Semifinale gekommen war, erhoffte er sich einen Platz unter den schnellsten Vier. Aber es kam anders: Dannemann verpatzte den Start und wurde von einem Kontrahenten auf der zweiten Geraden attackiert, was zum Sturz führte. Damit war der Traum vom Finale aus. Jann Deininger gab nach mäßigen Vorlaufplatzierungen richtig

Gas und schaffte das Weiterkommen ins Finale. Nach einem guten Start war er einer Podestplatzierung nahe, verlor jedoch im Kampf um die besten Plätze seine aussichtsreiche Position und fuhr als Sechster über die Ziellinie. Tim Stindl startete in der Juniorenklasse und erwischte einen schlechten Start und eine starke Vorlaufgruppe. Für den Drittplatzierten des Vorjahres kam daher ein frühes Aus. *gfp*